

Inhalt

| | |
|---|----|
| Einführung | 9 |
| 1. Industrie 4.0 und transhumanistische Verheißungen in humanistischem Gewand | 18 |
| 2. Die Idee der Selbstüberwindung des Menschen. Entwicklungsgeschichtliche Fragmente | 28 |
| 2.1 Vormoderne geschichtliche Einblicke | 28 |
| 2.1.1 Göttersöhne und Pharaonensöhne oder die ersten Transhumanisten Europas..... | 28 |
| 2.1.2 Die Sokratische Mäeutik und ihre sophistische Umwertung durch das rhetorische <i>make believe</i> | 32 |
| 2.1.3 Platons Idee der Höhlenweltüberwindung durch Hinaufbildung des Menschen | 35 |
| 2.1.4 Selbstüberwindung des Menschen durch ethisch-politische Optimierung bei Aristoteles..... | 41 |
| 2.1.5 Zusammenfassungen..... | 44 |
| | 5 |

2.2 Moderne ideen- und problemgeschichtliche Einblicke seit der Moderne 46

2.2.1 Jean-Jacques Rousseaus Vision der Selbstüberwindung im Zwiespalt von Mensch und Bürger 47

2.2.2 Immanuel Kants Philosophie moralischer Selbstüberwindung 52

2.2.3 Menschenverbesserung und Gesellschaftserneuerung durch Bildung bei Wilhelm von Humboldt 55

2.2.4 G.W.F. Hegels Begriff der Selbstüberwindung im Kontext seiner Phänomenologie und Philosophie des Geistes 59

2.2.5 Zusammenfassungen 62

2.3 Theorie- und problemgeschichtliche Einblicke des 19. Jahrhunderts 64

2.3.1 Darwins evolutionstheoretisch buchstabiertes Modell der Selbstüberwindung 64

2.3.2 Selbstüberwindung des Menschen im Horizont philosophisch-ökonomischer Analysen bei Karl Marx 65

2.3.3 Nietzsches „Umwertung aller Werte“ und die Auferstehung des „Übermenschen“ 71

2.3.4 Rudolf Steiners Konzept der Selbstüberwindung durch den „Geistesmenschen“ 80

2.3.5 Zusammenfassungen 84

2.4 Sozialphilosophische Theorien der Selbst- überwindung des 20./21. Jahrhunderts 86

| | |
|---|-----|
| 2.4.1 George Herbert Meads Ansatz des symbolischen Interaktionismus | 87 |
| 2.4.2 Jürgen Habermas und „Die Einbeziehung des Anderen“ | 89 |
| 2.4.3 Luhmanns soziologisch-systemtheoretisch begründete Selbstoptimierung des Menschen im Raum von Kommunikation | 93 |
| 2.4.4 Selbstoptimierung – Ethos ohne Herkunftsnachweise. Peter Sloterdijks „Ecce homo novus“ | 97 |
| 2.4.5 Zusammenfassungen | 100 |

3. Zwischen Fiktion und Realität. Übergänge 102

| | |
|--|-----|
| 3.1 Mechanische Automaten. Die Androiden | 103 |
| 3.2 Wunschkinder statt Zufallszeugungen | 105 |
| 3.3 Human Enhancement. Menschenverbesserung durch technologische Applikationen und künstliche Implantate | 107 |
| 3.4 Technologische Singularitäten mit Maschinenbewusstsein | 110 |
| 3.5 Mensch-Maschinen und Maschinenmenschen. Ko-Operation, smarter Interaktionismus | 113 |
| 3.6 Zusammenfassungen | 115 |

| | |
|---|-----|
| 4. Vorzeichen transhumanistischer Gesellschaften | 119 |
| 4.1 »Technologische« Singularitäten, »smarte Technologien«, »smarte Services«, und neue Geschäftsmodelle | 119 |
| 4.2 Biotechnische Selektion und smarte Sozialisation oder vom Aufwachsen in bestimmter Unbestimmbarkeit | 124 |
| 4.3 Von professioneller Pädagogik zu einer neuen »smarten«, funktionalstrukturellen Erziehung? | 127 |
| 4.4 Cyborgs marschieren auf. Von Bewusstseinsmaschinen und Maschinenbewusstsein | 128 |
| 4.5 Transhumanistische Gesellschaft: Solipsismus »technologischer« Singularitäten und digital vernetzte Gemeinschaft – ein »smarter« Leviathan ohne Empathie? | 133 |
| 4.6 Zusammenfassungen | 136 |
| | |
| Literatur | 139 |
| Register | 146 |